

Aus den Bezirken

Pilzberatung und Pilzaufklärung in der DDR im Jahre 1985

In der Tabelle 2 sind die Aktivitäten der Pilzberatung und Pilzaufklärung in den einzelnen Bezirken der DDR zusammengefaßt. Geringe Niederschläge und zu kühle Witterung ließen in der Pilzsaison nur ein mäßiges Pilzwachstum zu. Das spiegelte sich in den fast 150 000 Beratungen und 396 000 Bestimmungen, die wesentlich unter den Zahlen des Vorjahres liegen, wider. Fast 22 000 der gefährlichsten Giftpilze, darunter 1 420 Grüne Knollenblätterpilze, wurden aus dem Sammelgut aussortiert. Die annähernd gleichen Zahlen für Vorträge, Wanderungen, Ausstellungen und Schulungen gegenüber dem Vorjahr sind ein Beispiel einer allgemeinen guten Aufklärungsarbeit. 527 000 Urlauber — 7 000 mehr als 1984 — wurden in den Ferienorten, in Ferienheimen, Bungalowsiedlungen und auf Zeltplätzen speziell durch Vorträge, Wanderungen und Pilzausstellungen betreut.

Schwerpunkte der Schulungstätigkeit waren neben Schulungen für Mitarbeiter der Pilzaufklärung 106 Lehrgänge an Volkshochschulen, Mikroskopierkurse in den Bezirken Halle, Rostock und Karl-Marx-Stadt (Zwickau), Schulungen für Mitarbeiter des Gesundheitswesens und für Lagerleiter von Kinderferienlagern.

Tabelle 1

Erkrankungen nach Verzehr von Pilzen im Jahre 1985 — Unterteilung nach Arten und Ursachen

Pilzarten und Ursachen	Geschehen	Erkrankte	davon Krankenhaus-einweisungen
Grüne Knollenblätterpilze <i>Amanita phalloides</i>	1	2	2
Pantherpilze <i>Amanita pantherina</i>	31	83	74
Andere <i>Amanita</i> -Arten	1	1	1
Kahle Kremplinge <i>Paxillus involutus</i>	12	14	11
Frühjahrsorcheln <i>Gyromitra esculenta</i>	2	2	2
Weißer Trichterling <i>Clitocybe</i> -Arten	0	0	0
Rißpilze <i>Inocybe</i> -Arten	4	8	4
Giftchampignons <i>Agaricus</i> -Arten	1	1	0
Sonstige Giftpilze	7	9	10
Unechte Pilzvergiftungen	24	40	21
Nicht geklärt	1	1	0
DDR	84	161	121

Tabelle 2

PILZBERATUNG und PILZAUFKLÄRUNG 1985 in den Bezirken der DDR

Bezirke	Kreis- beauf- tragte	Orts- beauf- tragte	Beratun- gen	Bestim- mungen	Vorträge		Wande- rungen		Ausstel- lungen		Schulungen	
					Zahl	Teiln.	Zahl	Teiln.	Zahl	Teiln.	Zahl	Teiln.
Berlin	12	0	2 855	8 315	16	417	47	862	62	15951	11	159
Cottbus	15	33	4 531	10 066	122	3647	67	1214	43	39000	19	349
Dresden	17	145	18 608	34 400	156	3626	322	5555	66	20905	110	966
Erfurt	15	68	13 065	45 742	155	4948	90	1549	31	10155	49	686
Frankfurt	10	34	5 679	22 905	122	3199	438	3246	93	10645	45	275
Gera	12	70	10 613	27 355	205	4906	165	3150	76	40648	36	771
Halle	23	55	13 697	37 540	272	8361	259	4836	107	17471	70	887
Karl-Marx-Stadt	23	144	15 037	35 472	308	7893	212	4943	77	152108	99	893
Leipzig	12	66	10 786	31 593	135	3235	170	2923	60	14042	57	565
Magdeburg	19	77	10 935	24 267	180	5110	233	2982	77	14429	93	640
Neubrandenburg	14	22	5 042	10 960	169	5460	145	1879	23	5942	17	115
Potsdam	16	45	8 149	21 045	150	5011	188	4058	93	19288	56	944
Rostock	13	44	11 444	40 721	57	1363	195	2744	25	18672	27	257
Schwerin	8	28	6 500	15 227	80	2037	136	2717	58	11954	11	138
Suhl	8	72	12 986	30 766	95	3650	176	4237	54	25541	37	451
DDR	217	903	149 909	396 374	2222	62863	2843	46895	945	416751	737	8096

1 222 neue Prüfungsnachweise (rote Karte) wurden ausgestellt, 2 571 wurden verlängert.

Die Tabelle 1 informiert über die Erkrankungen nach Verzehr von Pilzen. Trotz des mäßigen Pilzwachstums und aller aufklärenden Maßnahmen konnten Erkrankungen nach Verzehr von Pilzen nicht vermieden werden. Mit 84 Geschehen und 161 Erkrankungen liegen die Erkrankungszahlen wesentlich unter denen des Vorjahres. Todesfälle waren nicht zu verzeichnen. 37 % der Geschehen sind Pantherpilzen und 14 % der Geschehen Kahlen Kremplingen anzulasten. In die Rubrik Sonstige Giftpilze wurden Geschehen durch scharfe Täublinge, Grünblättrige Schwefelköpfe (*Hypholoma fasciculare*), Kartoffelboviste (*Scleroderma aurantium*), Gartenschirmpilze (*Macrolepiota rhacodes* var. *hortensis*) und Perlhuhnchampignons (*Agaricus placomyces*) eingeordnet. Auffallend war die unterschiedliche Inkubationszeit nach dem Genuß des Gartenschirmpilzes von 4–8 Stunden, beim Perlhuhnegerling sogar von 45 Minuten bis zu 11 Stunden.

Unter der Rubrik Unechte Pilzvergiftungen wurden Erkrankungen durch verdorbene Speisepilze, ungenießbare Pilze, allergische Erkrankungen nach Pilzverzehr und Erkrankungen durch Hallimasch (*Armillaria mellea*), Nebelgraue Trichterlinge (*Clitocybe nebularis* und Fuchsige Trichterlinge (*Clitocybe flaccida*) registriert.

Ministerium für Gesundheitswesen, Hauptabteilung Hygiene und Staatliche Hygieneinspektion

Arbeitsberatung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Halle

In Fortsetzung der guten Tradition fand die Frühjahrstagung am 27. April 1986 wiederum im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften der Martin-Luther-Universität statt. Für diese großzügige Gastfreundschaft soll der Fachbereichsleitung ein herzliches Dankeschön übermittelt werden.

Im Auftrage des Bezirkshygienikers und Direktors des Bezirks-Hygieneinstituts begrüßte Dr. ACHTZEHN die Beauftragten und Gäste; er hielt auch den ersten Vortrag über die neuen gesetzlichen Bestimmungen im Lebensmittelverkehr. Daraufhin stellte Prof. Dr. HANDKE die Sippe der „Seitlingsartigen“ in einem sehr informativen und einprägsamen Vortrag vor.

Sodann sprach Dr. DÖRFELT über Leben und Werk von CHRISTIAN HENDRIK PER-SOON und dessen Verdienste um die Erarbeitung einer ersten Pilzsystematik, der „Synopsis methodica fungorum.“

Bevor der Tätigkeitsbericht für das Jahr 1985 durch Frau UTE NOTHNAGEL verlesen wurde, gedachten die Anwesenden der verstorbenen, langjährigen verdienstvollen Kreisbeauftragten GERTRUD MARTINKOWITZ in einer Schweigeminute.

Im Tätigkeitsbericht wurden die Aktivitäten der einzelnen Kreise hervorgehoben. Erfreulicherweise kam es 1985 im Bezirk zu keinem Vergiftungsgeschehen. Obwohl die Pilzberatungen infolge des schlechten Pilzaufkommens stark zurückgegangen waren, konnten Wanderungen, Vorträge und Ausstellungen wie im Vorjahr durchgeführt werden. Beachtenswert war, daß trotz der kalten Jahreszeit mit Schnee und Frösten bis Mitte April den 70 Anwesenden doch schon 13 frische Pilzarten gezeigt werden konnten.

Mit Hinweisen auf erschienene und zu erwartende Pilzliteratur wurde die Beratung von der Bezirkspilzszakverständigen, Frau M. HERRMANN, beendet.

KARL-HEINZ SCHAARSCHMIDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 53-55](#)